

Verbeamtung und Referendariat trotz Asperger und ADHS?

Beitrag von „Mathe-Lehrer123“ vom 7. November 2021 17:14

[Zitat von chilipaprika](#)

ich bezog mich auch auf die ADHS-Medikation. Ich wusste nicht, dass es gegen Asperger alleine Medikation gibt.

Amtsärzte sind vielleicht nicht alle in allen Themen bewandert, aber sie werden schon mal davon gehört haben, dass nicht alle, die nicht neurotypisch sind, fürs Leben ungeeignet sind. Und dass es sehr viele Ausprägungen gibt, wo man mit Facharztbrief eben zeigt, dass die Beeinträchtigung, die man vielleicht hat, für den Alltag als Lehrer*in nicht relevant ist.

Übrigens ein Vorteil, wenn man erst nach dme Ref / vor der Planstelle zum Arzt muss: man sieht an den Fehlzeiten des Refs, ob man super belastet war oder nicht (vorausgesetzt man hat nicht nebenbei noch eine Grippewelle mitgenommen)

Im Saarland ist es, glaube ich, so, dass man schon für Ref hin muss. Dann wieder für Probe, dafür aber nicht mehr für die Verbeamtung auf Lebenszeit. Die erfolgt dann automatisch, soweit ich richtig informiert bin.

In jedem Falle werde ich noch innerhalb des nächsten halben Jahres ein fachärztliches Gutachten erstellen lassen, bei dem dann (hoffentlich) die Diagnose Asperger restlos entkräftet wird. Ferner ein Gutachten über ADHS, das zeigt, dass in meiner Ausprägung keinerlei Beeinträchtigungen für den Lehrerberuf zu erwarten sind.